



Liestal *aktuell*

In dieser Ausgabe

- Aktiver Sommer rund um Liestal Seiten 10-11
14-15
- Liestaler am Eismeer Seiten 12-13
- Grabungen in der Stadtkirche:
Erste Erkenntnisse Seite 22
- Veranstaltungen Seite 25

Die nächste Ausgabe von «Liestal aktuell» erscheint am 11. August. Redaktionsschluss: 29.7.

Editorial



Regula Gysin,
Stadtpäsidentin

Ein konstruktives Jahr

Ein Jahr im Amt als Stadtpäsidentin - eine kurze Zeit. Und dennoch habe ich schon viele positive Ereignisse erleben dürfen. Sei es im Kollegium des Stadtrates, mit den Mitarbeitenden der Verwaltung, im Einwohnerrat oder direkt mit den verschiedensten Liestalerinnen und Liestalern. Neben ihnen gehören auch die Kantonsregierung, die Behörden der Nachbargemeinden und die Verantwortlichen der Vereine zu meinen Ansprechpartnern. Dabei zeigt sich generell, dass schon in einem konstruktiven Gespräch sehr viel Problematisches gemeinsam angegangen und aus dem Weg geräumt werden kann. Immer wieder bin ich überrascht, wie viele Personen und Organisationen sich mit hohem Engagement für die

Fortsetzung auf Seite 2 →

Rechnung 2004: Schuldenabbau um 6,6 Mio. Franken



Der Einwohnerrat berät die Rechnung 2004. Auf dem Podium: Hinten rechts Finanzkommissionspräsident Adrian Zbinden, vorne rechts Stadtrat Peter Rohrbach, Vorsteher Finanzen/Zentrale Dienste.

Bei einem Ertrag von 58.7 Mio. CHF und einem genau gleich grossen Aufwand schliesst die Rechnung 2004 der Stadt Liestal ausgeglichen ab. Die mittel- und langfristigen Schulden können um 6,6 Millionen Franken abgetragen werden. Hinzu kommt die vollständige Abschreibung des Bilanzfehlbetrages (1.9 Mio. CHF) der Laufenden Rechnung.

Rückblick und Vorschau sind wichtige Aufgaben der Stadt im Laufe des Jahres. Im Frühling wird mit Rechnung und Amtsbericht Rechenschaft über das vergangene Jahr gegeben, der Herbst gilt der Zukunft mit Finanzplan, Voranschlag und Jahresprogramm. Saisongerecht informieren wir heute über die Rechnung 2004, die am vergangenen Mittwoch auch vom Einwohnerrat genehmigt wurde.

Alle Kassen im positiven Trend

«Rechnung» ist nicht einfach «Rechnung»: Die Rechnung der «Stadt Liestal» setzt sich aus ver-

schiedenen voneinander unabhängigen Rechnungen oder besser gesagt Rechnungskreisläufen zusammen. Was heisst das?

Alle wissen, dass sie von der Stadt verschiedene Rechnungen erhalten, die wichtigsten sind die Gemeindesteuern (Rechnungen werden im Auftrag der Stadt vom Kanton verschickt), die Gebühren für das Wasser, und für das Abwasser. Die Abfallgebühr wird mit dem Kauf jeder Abfalletikette bezahlt.

Fortsetzung auf Seite 2

→

→ Fortsetzung von Seite 1
Entwicklung und Ausstrahlung von Liestal einsetzen.

In meinem ersten Präsidialjahr standen folgende Aufgaben im Vordergrund:

- Die Reduktion der Stadträte von 7 auf 5 Mitglieder und die damit verbundene Anpassung bei den Verantwortlichkeitsbereichen. Im Bereich der Repräsentationsaufgaben bringt die Reduktion einen wesentlichen Nachteil mit sich: Der Stadtrat kann seine Repräsentationsaufgaben nicht mehr in dem Umfang erfüllen, wie er es eigentlich möchte. Da ist oftmals das Verständnis der einladenden Veranstalter gefragt. Der neu zusammengesetzte Stadtrat nutzte die letzten Monate, um zu einem Team zusammenzuwachsen. Dies ist als Voraussetzung für eine gute Entscheidungsfindung für Liestal von grosser Bedeutung. Zu den Kerngeschäften diesbezüglich gehören die Legislaturziele und der darauf aufbauende Finanzplan. Die Weiterführung der eingeschlagenen Strategie mit dem Ziel einer ausgeglichenen Finanzlage zur Gesundung Liestals ist dabei oberste Verpflichtung.
- Die für die Wirtschaftsförderung notwendigen Kontakte mit Firmen und Wirtschaftsfachgremien wurden und werden weiterhin gezielt gepflegt und vertieft. Dazu ist das wirtschaftliche Denken in der Politik Voraussetzung. Mit einem Konzept, das auch die Erfahrungen anderer Gemeinden einbezieht, soll die Wirtschaftsförderung zielstrebig vorangetrieben werden.
- Zur besseren Präsentation der Vorzüge von Liestal sind mehrere Aktivitäten im Rahmen des Stadtmarketing in Arbeit. Wie die laufend eintreffenden Anfragen zeigen, ist Liestal ein gefragter Standort für wirtschaftliche, sportliche und kulturelle Anlässe, welche nebst regionaler auch kantonale und nationale Bedeutung haben. Diese Kontakte bieten jeweils Gelegenheit, Liestal als gastliches Städtli und Kantonshauptort mit grosser Vielseitigkeit zu präsentieren. Das kürzlich in Liestal durchgeführte kantonale Musikfest ist nur ein Beispiel dafür.

Nun wünsche ich allen, welche die Ferien noch vor sich haben, eine sonnige, vergnügte und erholsame Zeit, Momente zum Auftanken und Schöpfen neuer Kräfte, und sage auf Wiedersehen nach der Sommerpause. Wir werden uns mit frischer Kraft und mit Herz, Hand und Geist für das schöne Liestal weiterhin einsetzen.

Regula Gysin

Regula Gysin, Stadtpräsidentin
Vorsteherin Departement Soziales/
Gesundheit/Kultur

→ Fortsetzung von Seite 1
Das Gesetz regelt, dass diese vier Einnahmenarten nur für den entsprechenden Zweck verwendet werden dürfen, und deshalb werden in der Rechnung der Stadt vier unabhängige Rechnungskreisläufe ausgewiesen, nämlich jener der *Einwohnerkasse*, der *Wasserversorgung*, der *Abwasser- und Abfallentsorgung*. Ein weiterer Rechnungskreislauf betrifft die vom Kanton finanzierten *Kantonalen Schulanlagen*.

Die Schulden der «Stadt Liestal» setzen sich deshalb aus den Schulden und Vermögen der einzelnen Rechnungskreisläufe zusammen (vgl. Tabelle).

Mittel- und langfristige Schulden per Ende Juni 2005

Rechnungskreislauf	Schulden (Mio. CHF)			Vermögen (Mio. CHF)		
	Anfang 2004	Juni 2005	Veränderung	Anfang 2004	Juni 2005	Veränderung
Einwohnerkasse	52.532	48.058	– 4.474			
Wasserversorgung	2.842	2.779	– 0.063			
Abwasserentsorgung				8.323	9.289	0.966
Abfallentsorgung	0.361	0.267	– 0.094			
Kantonale Schulanlagen	9.589	8'535	– 1'054			
Total Schulden der Stadt bei Banken per 30.06.05	57'000	50'350	– 6'650			

Die «Stadt Liestal» reduzierte ihre Bankschulden von anfangs 2004 bis Ende Juni von 57 Mio. CHF auf 50.35 Mio. CHF. Man darf es deutlich sagen: 2004 war auch ein gutes Finanzjahr für die Stadt. Aus den Kolonnen «Veränderungen» in obiger Tabelle ist ersichtlich, dass sich alle Kassen positiv entwickelten, die Einwohnerkasse, die mit unseren Gemeindesteuern alimentiert wird, reduzierte die Schulden um 4.474 Mio. CHF auf heute noch 48 Mio. CHF.

Reduzierte Schuldenlast

Woher kommt plötzlich das viele Geld? Der Schuldenabbau der «Stadt Liestal» von 6.7 Mio. CHF wird folgendermassen finanziert

• Finanzierungsüberschuss der Einwohnerkasse	2.80 Mio. CHF
• ausserordentliche Einnahmen der Abwasserkasse	0.97 Mio. CHF
• Amortisation der Kantonalen Schulanlagen	1.05 Mio. CHF
• Reduktion des Umlaufvermögens	1.90 Mio. CHF

Aussergewöhnliche Einnahmen (Buchgewinne und ungebundener Finanzausgleich) führen bei der Einwohnerkasse zum hohen Finanzierungsüberschuss (2.80 Mio. CHF), der dank haushälterischem Umgang mit den vorhandenen Mitteln vollumfänglich dem Schuldenabbau zugute kommt.

Weitere Optimierungen

Das sieht alles gut aus und dennoch besteht kein Grund zur Euphorie. Allen Verantwortlichen der Stadt ist klar, dass die knappen Mittel weiterhin optimal eingesetzt werden und auch weitere Einsparungen realisiert werden müssen. Diese Feststellungen werden bei genauer Analyse der Rechnung der Einwohnerkasse verständlich. Ohne den ungebundenen Finanzausgleich des Kantons wäre die Rechnung 2004 trotz guter Steuereinnahmen nicht ausgeglichen, weil wichtige Aufwendungen gestiegen sind, auf die die Stadt keinen direkten Einfluss hat. Speziell zu erwähnen sind die Sozialhilfe, der öffentliche Verkehr und Beiträge an die Betreuung im Alter. Abgenommen haben dagegen entsprechend dem Schuldenabbau die Schuldzinsen.

Diese Veränderungen, die unmittelbar gesellschaftliche Entwicklungen widerspiegeln, sind nicht gut oder schlecht. Sie sind von der Gemeinde als Realität zu akzeptieren und als Ausgangspunkt zu nehmen für weitere Anstrengungen, langfristig ausgeglichene Finanzen als Beitrag für einen nachhaltigen Finanzhaushalt und eine handlungsfähige Gemeinschaft zu erreichen.

*Der Stadtrat und das Team der Stadtverwaltung
wünschen allen Leserinnen und Lesern
eine angenehme, coole Sommer- und Ferienzeit.*

Leuchtturm

Mit Glanz und Gloria ist die neue Kantonsbibliothek eröffnet worden. Schon in den zwei Wochen vor der offiziellen Eröffnungsfeier war sie von mehr als 10'000 Kundinnen und Kunden besucht worden. Das charakteristische Gebäude, das Liestals Stadtbild bereichert, weckt auch in Architekturkreisen reges Interesse.

Last call

Für das Ausstellen von Pässen und Identitätskarten ist während der Sommermonate mit 14 Tagen Wartefrist zu rechnen.

Jubilar/innen: Datum reservieren!

Am Samstag, 10. September findet der diesjährige Jubilarentreff statt. Eingeladen sind Einwohner/innen, welche in diesem Jahr ihren 80., 90. oder höheren Geburtstag feiern und Paare mit goldenem, diamantenen oder noch grösserem Hochzeitsjubiläum. Sie erhalten ein persönliches Einladungsschreiben.

Einsame Spitze!

Keine Sekundarschule hat am Eidgenössischen Schulsporttag mehr Medaillen geholt als die Liestaler! Mehr dazu in Bild und Text auf Seiten 10 und 11.

Ganz nah

Leuchtende Augen bei der regionalen Fussballjugend auf dem Stadion Gitterli: Beim Spiel des FC Basel gegen den ukrainischen Meister Donezk durften sie den grossen Stars ganz offiziell ganz nahe kommen. Ein Meisterstück von Bernhard Fröhlich und dem FC Liestal!

Wiedereröffnet

Heller, frischer und moderner präsentiert sich das Restaurant Falken an der Rheinstrasse seit der Wiedereröffnung im Mai. Das bewährte Team um Peter Rüfenacht hat einen guten Start verzeichnet. Auch der erweiterte Saal und das «Falkennest» der betreuten Wohngemeinschaft werden bald wieder benutzungsbereit sein.

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

Sitzung vom 31.05.2005

- Gestützt auf eine entsprechende Eingabe hat der Stadtrat von einem Projekt **«Zeughausplatz-Neugestaltung»** einer externen Arbeitsgruppe Kenntnis genommen.
- Der Stadtrat hat eine Vergabe der Tiefbauarbeiten für Arbeiten an der Wasser- und Abwasserleitung sowie die **Strassensanierung am Rankweg** an die Firma Itin AG zum Betrag von CHF 268'596.30 vorgenommen.
- Im Zusammenhang mit dem **Ersatz der Wasserleitung** (1. Bauetappe) hat der Stadtrat das Projekt und einen Kredit von CHF 250'000 genehmigt sowie eine Arbeitsvergabe an die Firmen Ziegler AG (Tiefbauarbeiten, CHF 153'823.35) und Willy Holinger AG (Sanitärarbeiten, CHF 52'672.95) beschlossen.
- Seitens des Stadtrates wurde der **Bau- und Strassenlinienplan «Standweg»** beschlossen (s. auch S. 18).

Sitzung vom 07.06.05

- Im Zusammenhang mit der **Aufhebung von Parkplätzen am Zeughausplatz** hat sich der Stadtrat über die Situation informieren lassen und weitere Abklärungen in Auftrag gegeben.
- Seitens des Stadtrates wurde zur Kenntnis genommen, dass betreffend die **Abwicklung des Steuerbezugs** mit der kantonalen Steuerverwaltung Kontakt aufgenommen wird.

Sitzung vom 14.06.2005

- Der Stadtrat hat im Rahmen eines hängigen Beschwerdeverfahrens betreffend **Taxistandplatz am Bahnhof** seine Stellungnahme an den Regierungsrat verabschiedet.
- Seitens des Stadtrates wird von einer Information zum Thema **Alternative Wohn- und Pflegeformen** sowie der **Altersplanung Liestal und Region** zustimmend Kenntnis genommen.
- Der Stadtrat hat im Zusammenhang mit der **2. Bauetappe an der Froburgstrasse** folgende Vergaben beschlossen: Baumeisterarbeiten: Firma E. Frey AG, CHF 633'013.05; Sanitärarbeiten: Firma Kurt Meyer GmbH, CHF 80'438.40. Überdies hat er das Beleuchtungsbauprojekt mit einem Kredit von CHF 25'000 bewilligt.
- Aufgrund der unbefriedigenden **Parkierungssituation um das Kasernenareal** hat der Stadtrat das Kreiskommando brieflich eingeladen, die notwendigen Massnahmen zu veranlassen.

- Der Stadtrat hat folgende **Schlussabrechnungen** genehmigt: Ersatz Kleinlastwagen Iveco 2 durch einen «Mercedes Springer» mit Salzstreuer und Schneepflug im Betrag von CHF 150'641.10 (Kredit CHF 150'000); Ersatzanschaffung «Iveco 35C13» für die Stadtgärtnerei im Betrag von CHF 80'732.60 (Kredit CHF 80'000).

Sitzung vom 21.06.2005

- Seitens des Stadtrates wurde die **Kündigung verschiedener Darlehensverträge** mit unvorteilhaften Zinssätzen per Ende 2005 beschlossen.
- Für die Weiterführung des **Qualitätsmanagement-Prozesses in der Wasserversorgung** wurde seitens des Stadtrates eine Arbeitsvergabe an das Ingenieurbüro Kellerhals+Häfeli AG zum Kostendach von CHF 30'000 beschlossen.
- Betreffend **Quelluntersuchungen Helgenweid** wurde die Schlussabrechnung von CHF 44'881.45 (mit einer Kreditunterschreitung von 22.5%) genehmigt.

Sitzung vom 28.06.2005

- Der Stadtrat hat für den dieses Jahr am 17. September in Liestal stattfindenden **Kleinstädtetag** mit den Gemeinden Burgdorf, Rapperswil-Jona und Zofingen das Programm und die Einladung konzipiert.
- Seitens des Stadtrates wurde im Rahmen der **Erschliessung Gräubern** die Vergabe der Tiefbauarbeiten im Betrag von CHF 105'119.80 an die Firma Meier+Jäggi AG, Zofingen beschlossen.
- Betreffend Projektierung des **Busbahnhofs** und Übertragung der **Brücke über die Oristalstrasse** wurde vom Stadtrat vorbehaltlich der einwohnerrätlichen Zustimmung einem Vertrag mit den SBB die Zustimmung erteilt. Gleichzeitig wurde der Vergabe des Bauprojekts an die Planergemeinschaft Eurocity zugestimmt.
- Der Stadtrat hat vom Regierungsratsbeschluss betreffend Finanzausgleich 2005/2006 Kenntnis genommen; für die Stadt Liestal wird der ungebundene Finanzausgleich mit CHF 2'254'347.00 Mio. und für den gebundenen Finanzausgleich ein Prozentsatz von 8% festgelegt.
- Der Stadtrat hat gleichzeitig im Rahmen des **Trimesterrapports** davon Kenntnis genommen, dass sich per 30. April 2005 die Laufende sowie die Investitions-Rechnung voranschlagskonform entwickeln.

Beschlüsse des Einwohnerrats vom 29. Juni 2005

- Das Büro des Einwohnerrates wird für das Amtsjahr 2005/2006 wie folgt gewählt:

Hans Brodbeck	(FDP)	als Präsident
Marie-Theres Beeler	(GL)	als Vize-Präsidentin
Elisabeth Augstburger	(SVP/CVP/EVP)	
Susanne Greiner	(SP)	
Adrian Mächler	(FDP)	
Claudia Roche	(SP)	
Margrit Siegrist	(SVP/CVP/EVP)	

Ersatzmitglieder:

Astrid Basler	(GL)
Orla Oeri	(SP)
Hans-Rudolf Schaefroth	(SVP/CVP/EVP)
Regina Vogt	(FDP)

- Die Behandlung der Legislaturziele 2005 – 2008 des Stadtrates wird gemäss einem Antrag der FDP-Fraktion mit grossem Mehr auf eine spätere Sitzung verschoben.
- Der Einwohnerrat genehmigt einstimmig die Rechnung 2004.
- Der Einwohnerrat genehmigt einstimmig den Amtsbericht 2004 des Stadtrates.
- Ein Bruttokredit von CHF 898'759.– für ein neues Feuerwehrfahrzeug wird grossmehrheitlich bei einer Stimmenthaltung genehmigt. Ebenfalls grossmehrheitlich wird von den in Aussicht gestellten Beiträgen der Basellandschaftlichen und der Solothurnischen Gebäudeversicherung Kenntnis genommen.
- Der Einwohnerrat stimmt der Revision von § 11 Absatz 2 des Gebühren- und Besoldungsreglementes der Stützpunktfeuerwehr der Stadt Liestal einstimmig zu. Der Einwohnerrat nimmt ausserdem einstimmig Kenntnis von der Absicht der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV), den pro Einsatzart der Feuerwehren notwendigen Durchschnittsaufwand zu erheben. Ebenfalls nimmt er einstimmig Kenntnis davon, dass per Anfang 2006 die Gemeinden von der BGV Empfehlungen zur Gestaltung der Beitragspflicht und -höhe an Feuerwehreinsätze erhalten sollen.
- Vom Zwischenbericht des Stadtrates zum Postulat von Orla Oeri-Devereux betreffend Migranten- und Migrantinnenparlament wird mit 24 Ja- und 9 Nein-Stimmen bei vier Enthaltungen Kenntnis genommen.
- Die Mutation «Spitzacker» zum Waldbaulinienplan «Im langen Hag» wird in erster Lesung grossmehrheitlich bei einer Enthaltung genehmigt.

- Die Mutation «Spitzacker» zum Waldbaulinienplan «Im langen Hag» wird in erster Lesung grossmehrheitlich bei einer Enthaltung genehmigt.

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident

Walter Gudenrath

Die Ratsschreiberin

Beate Kogon

Die Geschäfte Nr. 5 und 6 unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 8. August 2005).

Neue persönliche Vorstösse:

Es liegen keine neuen Vorstösse vor.

Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen den folgenden Beschluss des Einwohnerrates vom 20. April 2005 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist: 30. Mai 2005) das Referendum nicht ergriffen wurde, ist rechtskräftig geworden:

- die Ortsplanung – Aufhebung des Baureglements 1974 mit Änderungen und Nachführungen des Zonenreglements Siedlung sowie Änderungen und Nachführungen zu den Teilzonenvorschriften Zentrum (Nr. 2004/5 und 2004/5a).



Küsschen von der Stadtpräsidentin für den frisch gewählten Einwohnerratspräsidenten Hans Brodbeck (FDP). Als Vizepräsidentin wurde Marie-Theres Beeler (Grüne) gewählt. Die beiden werden ab Juli ein Jahr lang die Aktivitäten des Stadtparlaments leiten.



Stadt Liestal

Auf dem Podium:

Die neue Manor – ein Impuls für Liestals Detailhandel?

Öffentliche Podiumsdiskussion

Montag, 15. August, 19.30 Uhr im Engelsaal

Aus dem Detailhandel:

Martin Spiess, Fotolabor Spiess, Präsident IGL
Regula Haab, Stedtli-Lade

Aus der Gastronomie:

Regula Nyffeler, Restaurant Schützenstube

Als Konsumentin:

Marie-Theres Beeler, Einwohnerrats-Vizepräsidentin

Als Detailhandelsexperte:

Thomas Tobler, Tobler+Tobler Detailhandelsberatung, Bremgarten

Manor AG:

Alain Bücheli, Regionaldirektor

Aus dem Stadtrat:

Ruedi Riesen, Stadtrat, Vorsteher Stadtbauamt

Vorstellung des Manor-Projekts: Ulrich Beyeler, Promotor
Moderation: Bea Rieder, Rieder Public Relations

Anschliessend: Apéro offeriert von der Stadt Liestal

Wir gratulieren!

Die vier «amtsältesten» Lernenden der Stadtverwaltung haben ihre Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen:



Diana Restieri
Erfolgreicher Abschluss am KV Basel als Kaufmännische Angestellte (verkürzte Lehre)



Sarah Wenger und Fiona Knaus
Erfolgreicher Abschluss am KV Liestal als Kauffrauen, erweiterte Grundausbildung



Patrick Lüthi
Erfolgreicher Abschluss an der GiBL als Betriebspraktiker, Fachrichtung Hausdienst

Die Chef/innen, Kolleg/innen und das ganze Team der Stadtverwaltung danken für die gemeinsame Zeit und wünschen ihnen alles Gute für die berufliche Zukunft.

Stadtverwaltung | Stadtbauamt

Bauverzögerung an der Frobургstrasse

Der Baubeginn der Sanierungsarbeiten in der Froburgstrasse hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert. Die Arbeiten beginnen nun definitiv am 8. August 2005.

Die Hauptarbeiten werden bis Ende 2005 abgeschlossen sein. Diverse Fertigstellungsarbeiten und zusätzliche Arbeiten der Swisscom AG sind für Frühjahr 2006 geplant. Vorbehalten bleiben die Witterungsverhältnisse.

Bei allfälligen Fragen stehen zur Verfügung: Oberbauleitung, Hansruedi Kocher, Ingenieurbüro Sutter, Liestal (061 935 10 55) und das Stadtbauamt Liestal, Lutz Beck (061 927 52 74).

Klassenbildung: Neu zuziehende Familien sind ein wichtiger Faktor

Zwischen April und den Sommerferien wird jeweils die Einteilung der ersten Primarklassen, der Einführungsklassen und der Integrationsklasse vorgenommen. Aufgrund der Anzahl Kindergartenschüler/innen ist tendenziell bekannt, wie viele Schülerinnen und Schüler ungefähr zu erwarten sind. Die Klassenbildung ist an sich eine unspektakuläre Geschichte, wären da nicht ein paar Unwägbarkeiten: Dies ist zum Einen die Besonderheit, dass es in Liestal seit einigen Jahren mehr zuziehende als wegziehende Familien gibt, und dies etwa im Verhältnis 3:1. Das heisst, es muss jederzeit mit Nachmeldungen gerechnet werden, welche zu Beginn oder auch während des Schuljahres eintreffen. In die Planung fliesst also eine gewisse Reserve ein. Zum Anderen ist es so, dass die schulpsychologischen Abklärungen meistens länger dauern, als es die Anmeldefrist eigentlich erlaubt, und daher erst kurzfristig bekannt wird, ob ein Schüler, eine Schülerin anstelle der Regelklasse eine Einführungsklasse besuchen wird (in der Einführungsklasse wird der Stoff der ersten Regelklasse über zwei Jahre hinweg behandelt). Für das kommende Jahr hatte sich zuerst abgezeichnet, dass neben den fünf Regelklassen zwei Einführungsklassen geführt werden. Aufgrund von Neuzuzügen und schulpsychologischen Abklärungen sind aber derart viele Nachmeldungen eingetroffen, dass wie in den Vorjahren eine dritte Einführungsklasse gebildet wird. Die Einführungsklassen gehören zur Kreisschule – sie werden somit auch von Kindern aus umliegenden Gemeinden besucht. Noch stärker fallen die Schwankungen bei der Inte-

grationsklasse ins Gewicht, welche für Kinder bestimmt ist, die kein Deutsch sprechen. Zur Zeit sind nur zwei Schüler betroffen, folglich wurde sie aufgelöst. Die Schüler wurden in die Regelklasse integriert – was ohnehin dem Ziel der Integrationsklasse entspricht. Falls wieder Bedarf vorhanden sein wird, etwa beim Zuzug von mehreren fremdsprachigen Familien, wird wieder eine solche Klasse gebildet.

Eine Klasse sollte nicht mehr als 26 Schüler/innen aufweisen; als Richtzahl für den idealen Klassendurchschnitt über alle Schulhäuser gelten 22 Kinder pro Klasse. In Liestal gilt das Prinzip des Quartiersschulhauses, d.h. ein Erstklässler von der Arisdörferstrasse wird nicht ins Fraumattschulhaus eingeteilt, und ein Kind, das an der Waldstrasse wohnt, nicht ins Gestadeck. Somit schwanken die Klassengrössen von Schulhaus zu Schulhaus.

Ist die Klassenbildung einmal fertiggestellt, muss sie vom Schulrat genehmigt und vom Kantonalen Amt für Volksschulen AVS bewilligt werden. Das Amt prüft die Planung daraufhin, ob die Schülerzahlen erreicht bzw. nicht überschritten werden. Alljährlich lässt sich der Stadtrat an einer Sitzung durch die Schulleitung ausführlich informieren, so dass die Klassenbildung wirklich für alle Instanzen transparent und nachvollziehbar ist.

Thom Kiefer, Schulleitung Kindergarten und Primarschule Liestal

Stadtverwaltung

Weiterbildung in Qualitätsmanagement

Im Rahmen des Projektes «Qualitätsmanagement in der Stadtverwaltung Liestal» hat das Kader am 30. Mai einen ganztägigen Workshop in Riehen/BS durchgeführt. Im Zentrum des Interesses standen die Industriellen Werke Basel (IWB), welche als ISO-zertifizierter Betrieb ein ausgereiftes, modellhaftes Qualitätssicherungs-System unterhalten. Die Bereichs- und Abteilungsleitenden aus Liestal konnten sich mit diesen Prozessen vertraut machen. Ihr Ziel war es, ein gemeinsames Qualitätsverständnis zu schaffen für ihre eigenen Vorhaben in den verschiedenen Bereichen der Verwaltung. Einmal mehr zeigte sich, dass die Mitarbeitenden dem Projekt mit einer hohen Motivation begegnen. Die Frage der Zertifizierung von dafür geeigneten Verwaltungsstellen wird in die Weiterarbeit integriert.

Bei der Qualitätssicherung geht es darum, Abläufe im Verwaltungsbetrieb unter die Lupe zu nehmen und sie bei Bedarf zu vereinfachen, verschlanken, effizienter und effektiver zu gestalten. Dies nicht zuletzt, um flexibler reagieren zu können auf veränderte Rahmenbedingungen (z.B. neue Gesetze, Verordnungen, Aufgaben, Ressourcen), und um im Falle von Fehlermeldungen die Fehlerquelle rasch lokalisieren und nachhaltig beheben zu können. Eng mit dem Qualitätssicherungsprozess verbunden ist die Diskussion über Leistungsstandards. Die Bereiche Betriebe (Wasserversorgung) und Bildung haben solche Prozesse in Teilbereichen schon erfolgreich angepackt, im Bereich Soziales, Gesundheit und Kultur sind mit der Reorganisation gute Voraussetzungen geschaffen, und auch im Stadtbauamt und bei den Zentralen Diensten und Finanzen sind wertvolle Vorarbeiten vorhanden.

Als nächsten Schritt geht es darum, klare Rahmenbedingungen zu setzen und die nötigen Ressourcen bereitzustellen. Eine Begleitung durch externe Fachleute, wie sie soweit auch in den Betrieben stattfindet, wird als wichtige Voraussetzung zum guten Gelingen des Unternehmens betrachtet. Der Prozess wird von Beginn weg unter Einbezug sämtlicher Mitarbeitenden erfolgen.

Einwohnerrat

Umsetzung

An der Einwohnerratssitzung vom 25. Mai ist Roman Zeller-Kündig als Mitglied des Kindergarten- und Primarschulrates sowie als Mitglied des Schulrates für die Kreisschule für Spezielle Förderung in der Primarschule Liestal (Kreisschulrat) gewählt worden. Er ersetzt für die restliche Amtsperiode bis zum 31. Juli 2008 Tania Zbinden, welche per 30. Mai ihren Rücktritt eingereicht hat.

aktuell



Rund um das Goetheanum Dornach wird zwischen 17. Juni und 7. August 2005 Friedrich Schillers Wilhelm Tell als Freilichttheater mit Laienschauspieler/innen aufgeführt. Mit dabei ist der Leiter der Stadtpolizei Liestal, René Nebel (kniend), in der Rolle des Wilhelm Tell. Informationen zu den Aufführungen unter www.tell-dornach.ch

Naturschutz ist eine edle Aufgabe

Herr Roth, wozu gibt es die Natur- und Landschaftskommission?

Die Natur- und Landschaftskommission ist ein beratendes Gremium zu Händen des Stadtrates. Unsere Funktion ist es, die Interessen und Schutzbestimmungen, die im Zonenreglement Landschaft vorgesehen sind, zu wahren und den Stadtrat in Fragen des Natur- und Kulturgüterschutzes zu unterstützen. Die Kommission, die 1997 ins Leben gerufen worden ist, kann aber nur beraten und Empfehlungen abgeben, das heisst sie hat keine Handlungs- oder Entscheidungsbefugnis. Der Stadtrat folgt ihren Empfehlungen, wo es ihm sinnvoll und angebracht scheint - immer in Interessensabwägung mit seinen Gesamtvisionen für die Stadt.

Worin besteht die Fachkompetenz der Kommission?

Sie umfasst sieben Mitglieder aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Kulturgeschichte, dazu den Stadtoberförster und einen Vertreter aus dem Stadtbauamt. Vor allem in rechtlichen Fragen ziehen wir einen externen Landschaftsplaner hinzu. Ich selber bin als Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Liestal und aufgrund meines persönlichen Engagements sehr stark mit der Thematik verbunden.

Zurzeit ist die Revision der Ortsplanung Liestal im Gang. Welches ist Ihre Rolle darin?

Der Zonenplan Siedlung und der Zonenplan Landschaft sind zwei getrennte Planungsinstrumente. Da sie sich aber gegenseitig beeinflussen, werden sie sinnvollerweise in naher Zukunft aufeinander abgestimmt. Die Ortsplanungsrevision, welche jetzt im Gang ist, bezieht sich auf den Siedlungsraum mit Wohn- und Gewerbegebieten usw. Was den Zonenplan Landschaft betrifft, sind wir zur Zeit damit beschäftigt, ein Landschaftsentwicklungskonzept und somit ein Leitbild für naturschutzspezifische Fragen in der Stadt Liestal

Viktor Roth, Präsident der Natur- und Landschaftskommission



zu erarbeiten. Dieses wird als Leitlinie gelten für die kommenden 25 Jahre.

Das heisst, es gibt bestimmte Gebiete, welche längerfristig unter Schutz gestellt werden?

Das wäre eine denkbare Konsequenz davon. Generell formuliert streben wir einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und Lebensgrundlagen an. Das Landschaftsbild von Liestal mit den natur- und kulturraumtypischen Elementen soll erhalten, gepflegt und wo möglich erweitert werden.

Sie müssen also laufend um landschaftliche Freiräume kämpfen!

Als Naturschützer kommt es mir manchmal so vor. Aber ich empfinde es als eine edle Aufgabe, zu schützen, wo es noch etwas zu schützen gibt. Naturschützer sind quasi Anwälte der Natur, die im Kampf um verschiedene Interessen die Bedürfnisse der Natur vertreten. Wir setzen uns dafür ein, dass die Landschaft den nötigen Raum behält und so den Lebensraum für Menschen, Vögel, Insekten und Pflanzen bietet.

Was ist Ihre Antriebsfeder?

Mir liegt viel daran, dass unseren Kindern eine lebenswerte Landschaft erhalten bleibt und dass sie sich auch in Zukunft an der Schönheit des Baselbiets erfreuen können.

Die Mitglieder der Natur- und Landschaftskommission:

Marcus Clausen • Susanne Kaufmann • Jürg Meder • Viktor Roth • Reto Sauter • Werner Weber • Heinz Zimmermann

Doppelte Geschwindigkeit

Die Stadtpolizei führte am Vormittag des 7. Juni an der Seestrasse, also in der Begegnungszone mit 20 km/h Höchstgeschwindigkeit, eine Geschwindigkeitskontrolle durch.

Während der Messung, die eine Stunde dauerte, befuhren 166 Fahrzeuge die Seestrasse in Fahrtrichtung Wasserturmplatz. Davon waren 31 Fahrzeuge oder 18,67 Prozent zu schnell unterwegs. Die gemessene Spitzengeschwindigkeit betrug 40 km/h. Die Stadtpolizei wird der Begegnungszone auch weiterhin ihr Augenmerk schenken.

aktuell

Inspirationen vom Thunersee



Das Redaktionsteam von *Liestal aktuell* hat sich eine halbtägige Retraite gegönnt und einen Ausflug nach Thun unternommen, um Redaktionsmitglieder des Magazins thun! zu treffen. Der Erfahrungsaustausch war für beide Seiten inspirierend. Auf dem Gruppenbild beim Schloss Schadau (v.l.): Urs Hauert, Direktionssekretär Bildung und Entwicklung Thun; Hans Mischler, stv. Chef Baudienste Thun; Jürg Alder, Informationsbeauftragter Thun; Roland Plattner, Stadtverwalter Liestal; Bea Rieder, Rieder Public Relations Liestal; Lukas Ott, Vize-Stadtpräsident Liestal; Bernhard Allemann, Rechtskonsulent Liestal; Remo Berlinger, Vize-Stadtschreiber Thun.

Erfolgreiche Liestaler Sekundarschule am Schweizerischen Schulsporttag 2005

Der Schweizerische Schulsporttag – die Schweizermeisterschaft der Sekundarschulen – war für den gastgebenden Kanton Basel-Landschaft in allen Belangen erfolgreich. 3150 Mädchen und Knaben aus 20 Kantonen – leider ohne die Ticinesi – trugen bei schönem Wetter in folgenden Sportarten spannende Wettkämpfe aus: Badminton, Basketball, Geräteturnen, Handball, Leichtathletik, Orientierungslauf, polysportive Stafette, Schwimmen, Unihockey, Volleyball und zum ersten Mal Baseball.

Die Jugendlichen waren voll bei der Sache und schufen eine einzigartige Atmosphäre, in dem sie die Kolleginnen und Kollegen bis zum Schluss der Wettkämpfe anfeuerten. Es ist schön, bei den Sechst- bis Neuntklässlern einen derartigen Teamgeist und sportlichen Ehrgeiz erleben zu dürfen.

Spitzenplätze für Liestaler/innen

Die Baselbieter Jugendlichen waren mit dem Gewinn von total 18 Medaillen die erfolgreichsten. Für die Sekundarschule Liestal gab es Spitzenplätze in folgenden Disziplinen: Badminton/Gold, Leichtathletik/Bronze, Orientierungslauf/Gold und Bronze, polysportive Stafette/Silber, Schwimmen/Bronze. Die Liestaler Schulen gehören damit zu den sportlich erfolgreichsten der ganzen Schweiz. Aus dem Schulhaus Frenke waren 30, aus der Burg 47 Schülerinnen und Schüler beteiligt (bei insgesamt je ca. 450 Schüler/innen pro Schulhaus), die sich teilweise über Ausscheidungswettkämpfe qualifizieren mussten und sich unter der Anleitung bzw. Betreuung der Turnlehrkräfte über mehrere Wochen speziell auf den Anlass vorbereitet hatten. Aus jedem Schulhaus waren zudem 6 Lehrpersonen und je eine Klasse als Helfer engagiert.

Als Stargast sorgte Adolf Ogi, Alt Bundesrat und Sonderdelegierter für Sport der UNO, für einen weiteren Höhepunkt anlässlich der Schlusszeremonie im Liestaler Stadion Gitterli. In seiner Ansprache an die Jugendlichen hob er die Vorzüge des Sportes folgendermassen hervor: «Ich verdanke dem Sport alles. Er gab mir die Möglichkeit, gewinnen zu lernen, ohne abzuheben, und verlieren zu lernen, ohne in Weltuntergangsstimmung zu verfallen. Ich bin heute gesund und munter dank der besten Lebensschule, die man haben kann. Der Sport gibt euch die Lebensqualität, die es braucht, um ein bisschen glücklicher mit sich selbst zu sein!»

Willy Grola



1



2



3

- 1 Bronze und Gold im Orientierungslauf für die Sekundarschule Liestal: Judith Mächler, Annettina Herren, Jonas Herren, Roman Brogle (v.l.n.r.).
- 2 Konnten sich über einwandfreie Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler freuen: Hanspeter Stoll und Samuel Buess, Sportlehrer an der Sekundarschule Liestal.

- 3 Bronze für die Leichtathletinnen der Sekundarschule Liestal: Fabienne Meier, Chantal Utzinger, Janine Schär, Alexandra Dannenhauer (v.l.n.r.)
- 4 Stadtrat und «Sportminister» Lukas Ott trifft den UNO-Sonderbeauftragten für Sport im Dienst von Frieden und Entwicklung, Adolf Ogi.



4



7



5



8



6



9

- 5 Regierungsrat Urs Wüthrich freut sich mit den Schwimmerinnen der Sekundarschule Liestal über Bronze: Natalie Mäder, Martina Graf, Anna Diehl Ott, Carina Candolfi, Sara Schaub, Anamarija Jerkovic (v.l.n.r.)
- 6 Den 2. Rang erreichte die Polysportive Stafette der Sekundarschule Liestal mit Silvio Meier, Manuel Stohler, Armin Aman, Michael Stebler, Damian Sigrist, Jonas Roth (v.l.n.r.)
- 7 Holten für die Sekundarschule Gold in Badminton mixed: Daniel Heule, Cédric Bürgin, Sven Mattle, Urs Baumgartner (hinten); Ennia

- Biedermann, Sarah Maegli, Sabrina Mattle (vorne).
- 8 Die gut 3000 beteiligten Schülerinnen und Schüler versammelten sich nach einem erlebnisreichen Schweizerischen Schulsporttag im Gitterli zur abschliessenden Zeremonie der Rangverkündigung.
- 9 Zufriedene Gesichter zum Abschluss des Schweizerischen Schulsporttages: Regierungsrat Urs Wüthrich (Vorsteher der Bildungs-, Kultur-, und Sportdirektion) und Thomas Beugger (Leiter Sportamt BL).

Bilder: Roland Pfister/Stefan Saladin/Lukas Ott

Von Liestal ans Eismeer: Dieter und Daniela Salathé

Vor 16 Jahren hat die nordnorwegische Gemeinde Berlevåg Zuzug aus Liestal erhalten: Dieter und Daniela Salathé. Die beiden Auswanderer aus dem Baselbiet betreiben heute an der Eismeerküste eine gemütliche Pension und einen Campingplatz. Dieter und Daniela Salathé, wie seid ihr von Liestal nach Berlevåg ans «Ende der Welt» gekommen?

Man kann etwas vereinfacht von einer «Verkettung glücklicher Zufälle» sprechen. Im Rahmen einer längeren Motorradreise waren wir 1982 auch in Norwegen unterwegs. Die zufällige Entscheidung, am 125. Reisetag an einer einsamen Strassenkreuzung links abzubiegen, brachte uns am 29.8.1982 zum ersten Mal nach Berlevåg. Aus dem beabsichtigten, kurzen Arbeitsaufenthalt wurde eine 10-monatige «Überwinterung» in einer offenen, warmen Dorfgemeinschaft am Eismeer, vollgepackt mit exotischen Erlebnissen wie Polarnacht, Nordlichtern, Winterstürmen, Skitouren mit Freunden in endlosen Landschaften etc. Wie tiefe Spuren diese Erlebnisse und Begegnungen in uns hinterlassen hatten, zeigte sich auch für uns erst allmählich in der Zeit nach unserer Rückkehr nach Liestal im Herbst 1984. Als vier Jahre später für Dieter zufällig eine passende Stelle frei wurde, folgten wir «der inneren Stimme und Überzeugung» und übersiedelten im Januar 1989 nach Berlevåg. Diese Entscheidung haben wir nicht bereut – auch dann nicht, als unsere «innere Überzeugung» schon bald nach dem Umzug auf eine harte Probe gestellt wurde.

Eine Firmengründung ist in Anbetracht der isolierten Lage Berlevågs und der Abwanderung in der ohnehin dünnbesiedelten Finnmark sicher nichts Alltägliches – schon gar nicht, wenn die Firmengründer aus Liestal kommen. Welche Schritte, welche Erfahrungen, welche (Um-)Wege waren eurerseits dazu erforderlich?

Der Umweg in die Selbständigkeit begann für uns zunächst mit einer recht brutalen Erfahrung: Dieters Arbeitsstelle im lokalen Maschinenbaubetrieb liess sich aus konjunkturellen Gründen nicht halten, d.h. er wurde in Berlevåg bald arbeitslos. Wir mussten uns also nach anderen Erwerbsmöglichkeiten umsehen. Über das kommunale Projekt «Aufbau der Touristeninformation Berlevåg» kam Dieter mit dem Tourismus in Berührung. Parallel sammelte Daniela vielerlei neue Erfahrungen bei der Führung des Fischer-Cafés, welches im Sommer auch von Touristen besucht wird. Auf dieser Grundlage starteten wir 1994 unseren Übernachtungs- und Campingbetrieb – das heutige «Berlevåg Pensjonat & Camping». Die Frühstückspension betreiben wir ganzjährig, während sich die Campingabteilung auf die schneefreien Monate Juni – September beschränkt. Zu einer wichtigen Abteilung unserer Firma ist das «Arctic Glasstudio Berlevåg» herangewachsen, wo unter Danielas geschickten Händen eine fantastische Palette arktisch inspirierter Glasprodukte entsteht. Diese verkaufen wir in Berlevåg in unserem Produktions- und Verkaufsort sowie über Kontakte an ca. 20 Verkaufsstellen in ganz Norwegen. Daniela hat somit in Berlevåg über Umwege zurück zu ihrem Beruf als Glasbläserin resp. Glashandwerkerin gefunden.

Wie müssen wir uns Landschaft und Leben an der Eismeerküste vorstellen?

Die Landschaft ist fast leichter zu beschreiben als das Leben, aber beides hängt natürlich eng zusammen. Das dominierende Landschaftselement ist zweifelsohne das mächtige Eismeer und darüber in der Ferne der weite Horizont. Das Meer ist für viele Leute auch das Leben, zumindest das Berufsleben, denn sie haben als Fischer oder Seeleute ihren Arbeitsplatz auf dem Meer. Auf dem angrenzenden schmalen Küstensaum findet weitgehend das übrige Leben statt. Da liegt auch das Fischerdorf Berlevåg. Eine kleine Dorfgemeinschaft von 1200 Einwohnern, mit allen



Dieter und Daniela Salathé mit Produkten aus dem «Arctic Glasstudio Berlevåg» vor dem Hafen-Panorama Berlevågs. Tatkräftige Unterstützung im Betrieb am europäischen Nordrand leistet Marika aus Finnland (Mitte).



Der Übernachtungs- und Campingbetrieb «Berlevåg Pensjonat & Camping» von Dieter und Daniela Salathé geniesst bei Norwegenreisenden aus der Region einen ausgezeichneten Ruf.

Einrichtungen und Errungenschaften des modernen Lebens – Satelliten-TV, allgegenwärtige Mobiltelefone, Breitband-Internet, Satelliten-Navigation, Flugplatz, Krankenstation, Schule, Sporthalle, Kunstrasenplatz etc. Welche «Gratwanderung» Leben – auch modernes Leben – in unseren Breiten aber ist, wird uns immer mal wieder vor Augen geführt, wenn die Herbst- und Winterstürme über das Land und das aufgewühlte Meer toben. Die Fischerboote bleiben im Hafen, den Fischfabriken geht so die Arbeit aus, die Frachtschiffe mit Alltagsgütern können nicht anlegen, die Flugzeuge landen nicht und nebst den Dorfstrassen ist auch die Hauptstrasse übers Fjell zugeweht. Bei Stromausfall sitzt man für ein paar Stunden hilflos vor dem schwarzen Fernseher, dem regungslosen PC und den stummen Telefonen. Aber man kann auch die plötzliche, aufgezungene und ungewohnte Stille geniessen und im Schein der Petroleumlampe und beim Knistern des Holzfeuers den Naturkräften zuhören und sich vielleicht ein paar Gedanken zum modernen Leben machen.

Habt ihr keine Probleme mit der langen arktischen Finsternis im Winter – Berlevåg liegt immerhin auf dem Breitengrad von Südgrönland?

Im allgemeinen stellt man sich die Polarnacht viel zu dunkel vor, als ob am 11. November in Berlevåg das Licht aus- und erst am 2. Februar wieder eingeschaltet würde. So ist es natürlich nicht, da auch das indirekt einfallende Sonnenlicht noch für eine gewisse Tageslänge sorgt. Bis zum 21. Dezember nehmen die hellen Stunden zwar rasch ab, nehmen danach

aber ebenso zügig wieder zu. In der Weihnachtszeit geht die Morgen- gleich in die Abenddämmerung über, was bei gutem Wetter für farben- prächtige Himmelsstimmungen sorgt. In Abwesenheit der Sonne treten andere Lichtquellen deutlicher hervor – der helle Mond, Tausende von Sternen und das flammende Nordlicht –, deren Schein vom Weiss des Schnees reflektiert wird. Gerade das Beobachten von Nordlicht, Sternen und Planeten ist für uns hier zu einem spannenden Hobby geworden, so dass unser «Problem» mitunter nicht die Länge, sondern eher die Kürze der Polarnacht ist! Dass man sich im Winter eher mit «häuslichen» Ak- tivitäten beschäftigt und auch etwas mehr schläft, sehen wir als natür- liche Anpassung an die gegebenen Wetter- und Lichtverhältnisse.

Welche Beziehungen bestehen heute noch nach Liestal? Was bekommt ihr aus dem «Stedtli» noch mit?

Unsere heutige Beziehung zu Liestal ist natürlich in erster Linie der Kontakt zu Dieters Eltern und zu unseren Verwandten und Freunden in Liestal und Umgebung. Da Dieter noch immer mehr als 2/3 seines 51-jäh- rigen Lebens in Liestal zugebracht hat – davon 5 Jahre zusammen mit Daniela – ergeben sich mindest in den Erinnerungen sehr viele Berüh- rungspunkte mit der alten Heimat. Dies kommt vor allem voll zur Gel- tung, wenn wir (so wie gerade dieser Tage) Besucher aus Liestal emp- fangen dürfen. Dann leben etwa gemeinsame Bubenstreiche, Bann- tagserlebnisse, Fasnachtsnummern, Töff Touren oder Handballerfolge wieder auf. Von den Besuchern erfahren wir dann auch einiges über die heutigen Geschehnisse im Stedtli. Für regelmässigen Nachrichten- Nachschub sorgen aber die Telefongespräche mit unseren Verwandten, sowie die von Dieters Vater «abgespeckte» und per Post weitergeleitete bz.

Was können Touristen in Berlevåg finden?

Berlevåg ist ein Reiseziel für naturverbundene und naturinteressier- te Menschen. Für Leute, die sich von weiten, archaischen Landschaften angesprochen fühlen. Da nur spärlich von niederer Heidevegetation be- wachsen, liegt die in Tausenden von Jahren von den Erdkräften bizarr ge- formte Küstenlandschaft da wie ein offenes geologisches Lehrbuch. Die weitsichtige Landschaft lädt Gross und Klein zu spannenden Küsten- oder Fjell-Wanderungen ein, bei denen man den ganzen Tag keiner «Menschenseele» begegnet. Man kann also entspannende Ruhe und nicht zuletzt Stille geniessen, aber auch die spezielle arktische Natur er- forschen – Seevögel, Blumen und Pflanzen, Wetter, Lichtphänomene wie Mitternachtssonne oder Nordlichter...

Natürlich darf man sich von kühlen Temperaturen und Küstenwin- den nicht umwerfen lassen. Es gibt aber auch Sommertage, an denen man sich nach einem kühlenden Bad im Eismeer sehnt, was ja auch ein besonderes Erlebnis ist. Wer will, kann das Eismeer etwas intensiver er- leben auf einer Hafenrundfahrt oder gar einer Hochsee-Angeltour.

Daneben ermöglichen Besuche im Hafenmuseum, auf den mächti- gen Hafenmolen, im Fischereihafen, in der Kirche, im Fischercafé, auf dem Leuchtturm, in den hiesigen Geschäften, sowie Begegnungen mit Einheimischen einen Einblick ins Leben am Nordrand Europas.

Interview: Lukas Ott via eMail

Berlevåg Camping & Apartment

Dieter und Daniela Salathé, Postboks 88, NO-9980 BERLEVÅG, Norway
post@berlevag-pensjonat.no, T 0047 - 78 98 16 10.

aktuell

Besuch für das Herwegh-Denkmal

Anlässlich des Flüchtlingstages vom 18. Juni besuchten Mitglieder der Studiengesellschaft für direkte Demokratie und sozialistische Ideen (SDS) sowie weitere an Georg Herwegh Interessierte das Liestaler Herwegh- Denkmal – unter ihnen auch der Zürcher SP-Nationalrat Andreas Gross (auf dem Bild links). Anschliessend liessen sie sich im Dichter- und Stadt- museum von Sabine Kronenberg über die Geschichte und die Bestände des Herwegh-Archivs informieren.

Georg Herwegh, 1817 in Stuttgart geboren, floh 1839 vor einer militä- rischen Einberufung in die Schweiz. Anfang 1843 entzog ihm die konser- vative Zürcher Regierung die Aufenthaltsbewilligung. Darauf erwarb Her- wegh das Augster Gemeinde- und das basellandschaftliche Kantonsbür- gerrecht, ohne sich allerdings in Baselland niederzulassen.

Seine letzten Lebensjahre verbrachte Herwegh in Baden-Baden. Vor seinem Tode äusserte der überzeugte Republikaner und Bismarck-Gegner den Wunsch «auf freier Erde in seinem Heimatkanton begraben zu wer- den». Die Erfüllung dieses Wunsches wurde ihm von Liestal ermöglicht.

Das Liestaler Herwegh-Denkmal wurde von schweizerischen und aus- ländischen Arbeitervereinen gestiftet und am 16. Oktober 1904 feierlich eingeweiht.

Im selben Jahr, nämlich am 24. März 1904, verstarb Herweghs Ehefrau Emma. Ihr Sohn Marcel Herwegh übergab in der Folge bis zu seinem ei- genen Tod in den dreissiger Jahren immer wieder Briefe, Bilder und Gegenstände aus dem Nachlass seiner Eltern an die Gemeinde Liestal. Manches davon ist heute im Liestaler Dichtermuseum ausgestellt, der Rest im Herwegh-Archiv gelagert.

Übrigens kommt neuerdings nur einen Steinwurf vom Denkmal ent- fernt auch Emma Herwegh zu Ehren: Der Platz vor der neuen Kantonsbi- bliothek wird nach der Schriftstellerin und Revolutionärin benannt.

Martin Stohler



Das Denkmal am Weg von der Allee zum Bahnhof erfährt Interesse der Studiengesellschaft für direkte Demokratie und sozialistische Ideen (SDS).

Liestal aktiv

Die Bilder auf dieser Doppelseite stehen stellvertretend für eine ganze Reihe von Anlässen, welche Liestalerinnen und Liestaler in den letzten Wochen in- und ausserhalb des Stedtlis veranstaltet und erlebt haben. Liestal lebt!

1 «Zämostoh und jutze»

Der Jodlerklub Liestal ist nach Aarau zum Eidgenössischen Jodlerfest gereist. Mit seinem Lied «My schöni Heimat» von Adolf Stähli unter der Leitung von Christian Furer ersang er sich eine Eins und damit die höchste Auszeichnung.

2 Hohes Niveau

Auch das 11. Jugendmusikfest ist unterdessen Geschichte. Kenner behaupten, dass Baselbieter Jungmusikantinnen und -musikanten problemlos auf eidgenössischer Ebene mithalten könnten.

3 Begegnungen im Stedtli

Die Eingliederungsstätte Baselland ESB beschloss, sich zu ihrem 30-Jahr-Jubiläum unters Volk zu mischen. Bewohnerinnen und Bewohner veranstalteten einen Ballonwettbewerb und verteilten Bons für das Café Munzli, das jeden Montag Abend von 19 bis 21 Uhr von ihnen betrieben wird. Serviert werden Getränke und eine Auswahl Snacks. ESB, Schauenburgerstrasse 16.

4/5 Marschmusik für Aug' und Ohr'

2000 Musizierende waren bei sengender Hitze am 20. Kantonalen Musikfest unterwegs. Mehr als 50 Vereine liessen sich vor viel Publikum für ihre Darbietung von einer Jury bewerten. Auch die Stadtmusik Liestal, Organisatorin des Anlasses, war unterwegs (Bild 4).

6 Geschicklichkeit gefragt

Die ÖKK-Agentur Liestal installierte an einem heissen Einkaufs-samstag einen trickreichen Veloparcours und gab Kindern Gelegenheit, ihre Geschicklichkeit zu testen. Ganz ohne fremde Hilfe ging es fast nie.

7 Siegerinnen auf der ganzen Linie

Die Frauenriege des Turnvereins Liestal erspielte sich am Kantonalen Turnfest in Thürnen den Sieg in Indiacas in der Kategorie Frauen 35+. Die Frauschaft war höchst erfreut, hat sie doch erst vor eineinhalb Jahren damit begonnen, diesen Sport auszuüben. Hinten von links nach rechts: Yvonne Martin, Liliane Studer, Esthi Ruch, Christine Felber, Ruth Schweizer; Mitte Iris Flum; unten von links nach rechts: Vreni Thommen, Sonja Scholer, Doris Kaiser.

Was ist Indiacas?

Beim Indiacas wird ein so genannter Pad, ein 25 cm grosser Federball, ähnlich dem Volleyball über ein Netz gespielt. Eine Mannschaft besteht aus fünf Feldspieler/-innen. Pro Spiel werden 2 Sätze gespielt. Jene Mannschaft, die zuerst 20 Punkte erspielt hat, gewinnt den Satz. Pro gewonnenen Satz erhält die Mannschaft 2 Punkte. Training jeden Mittwoch Abend in der Rotackerturnhalle: Infos bei Iris Flum, 061 951 18 92.

8 Rundum Grund zum Feiern

Mit Ochs am Spiess und Dixieklängen der Steppin Stompers feierten der FC Liestal und seine Fans auf dem Zeughausplatz den 110. Geburtstag des Clubs. Zugleich wurde auf den Aufstieg der 1. Mannschaft in die 2. Liga interregional, jenen der Nachwuchsmannschaft in die 3. Liga und den Regionalmeisterschaftssieg der Veteranen angestossen.



1



2

Bild: Fotolabor Spiess AG



3

9/10 Aktives Vereinsleben

30 Turnerinnen und Turner des ATV Liestal (Arbeiterturnverein Liestal) nahmen am Eidgenössischen Sportfest in Olten teil (Bild 9). Bei ihrer Rückkehr wurden sie gebührend empfangen vom Jodlerclub – soeben vom Jodlerfest Aarau zurückgekehrt –, der Jugendmusik – vom Jugendmusikfest herkommend –, der Trachtengruppe Liestal und einer Fahndedelegation der Ortsvereine Liestal. Stadtverwalter Roland Plattner überbrachte den Vereinen eine Grussbotschaft des Stadtrates.



4

Bild: Fotolabor Spiess AG



7



5

Bild: Fotolabor Spiess AG



8



9



6



10

Polizeiliche Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden

Anlässlich einer Besprechung mit den Nachbargemeinden Liestals signalisierten die Gemeinden Lausen, Frenkendorf und Füllinsdorf Bereitschaft, im verkehrspolizeilichen Bereich die Zusammenarbeit zu intensivieren. Ein Konzeptvorschlag der Stadt Liestal befindet sich zur Zeit bei den entsprechenden Gemeinderäten zur Stellungnahme.

Als mögliche Felder der Zusammenarbeit werden folgende Bereiche ins Auge gefasst:

- Gemeinsame Schulwegüberwachungen
- Gemeinsame Zweiradkontrollen
- Gemeinsame Kontrollen des fahrenden Verkehrs (Gurtentragpflicht, Handyverbot etc.)
- Geschwindigkeitskontrolle auf sämtlichen Gemeindestrassen der beteiligten Gemeinden

Der Stadtrat hofft, dass sich im Anschluss an das erfolgreiche Gemeinschaftsprojekt Streetwork und die gute Kooperation mit der Polizei BL nun auch im Bereich der Gemeindepolizeien eine Intensivierung der Zu-



Ob die Liestaler Stadtpolizisten bald gemeinsam mit anderen Gemeindepolizeien unterwegs sein werden?

sammenarbeit realisieren lässt. Gemäss der Maxime des regionalen Denkens und Handelns ist er überzeugt, dass alle Beteiligten von den entstehenden Synergien nur profitieren können.

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Kanton Basel-Landschaft

Führungswechsel in der Sekundarschule Liestal

Nach 12 erfolgreichen Jahren als Schulleiterin im Schulhaus Frenke in Liestal verabschiedet sich Romy Glanzmann von ihrer anspruchsvollen Stelle. Sie wird aber auch in Zukunft im Schulhaus anzutreffen sein, nämlich als Lehrerin. Mit Romy Glanzmann tritt eine Schulleiterin ins zweite Glied zurück, die es während all den Jahren mit grossem Geschick verstanden hat, die Brücke zwischen den Ansprüchen der Kinder, der Eltern, der Lehrpersonen und den Anforderungen der Verwaltung zu schlagen. Sie übergibt ihrer Nachfolgerin eine gut organisierte und funktionierende Schule mit motivierten Schülern, Schülerinnen und Lehrpersonen.



Romy Glanzmann



Rebecca Müller

Die Nachfolgerin von Romy Glanzmann ist bereits seit längerem bekannt und hat sich in den letzten Wochen intensiv in die anspruchsvolle Aufgabe eingearbeitet. Rebecca Müller, 39, aus Münchenstein absolvierte eine Grundausbildung als Sekundarlehrerin und arbeitete insgesamt 12 Jahre auf ihrem Beruf, die letzten 10 Jahre davon in Binningen. Ein Nachdiplom in Unternehmensführung sowie eine Mediationsausbildung geben Rebecca Müller das Rüstzeug zur Leitung des Schulhauses. Sie wird die Schülerinnen und Schüler der Frenke nach den Sommerferien als amtierende Schulleiterin begrüssen.

Der Schulrat der Sekundarschule Liestal bedankt sich bei Romy Glanzmann für ihren grossen Einsatz in all den Jahren und wünscht Rebecca Müller einen guten Start.

aktuell

Kreative Köpfe gesucht

Das Fasnachtskomitee Liestal (FKL) schreibt wie jedes Jahr einen öffentlichen Wettbewerb zur Gestaltung der Plakette 2006 aus. Angesprochen sind alle kreativen Geister, die eine witzige Idee für ein Fasnachts-Titelthema haben. Das «Bröschli» wird im kommenden Jahr nicht mehr zur Anwendung kommen, da es sich um eine einmalige Aktion im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums des FKL handelte. Einsendeschluss ist der 28. August 2005. Genauere Informationen und ein Teilnahmeformular finden sich unter: www.fasnacht-liestal.ch, Plakette.

aktuell



Junge Vierbeiner im Alter von 7-9 Monaten übten kürzlich Benimm-Regeln im Stedtl. Ihr Parcours durch belebte Strassen und Gassen bildete den Abschlusstest eines Basiskurses der Hundeschule Alpha. Deren Homepage ist übrigens ein Hingucker und bietet echten Mehrwert für alle Hundefreunde: Erziehungs- und Gesundheitstipps, Wandervorschläge, rechtliche Fragen, einen Angst-Ratgeber und viele lustige Fotos. www.hundeschule-alpha.ch.

Geschichte(n)

Land der Kirschen – Kanton der Strassen?

Sommerausstellung mit Fotos von Theodor Strübin und Andreas Zimmermann im Museum.BL



Der Altmarkt in Liestal: Durch den Bildvergleich wird der drastische Landschaftswandel deutlich.

Sammlung Strübin, Museum.BL Liestal (l.), Andreas Zimmermann (r.)

In der aktuellen Ausstellung «Land der Kirschen – Kanton der Strassen?» im Museum.BL werden historische und zeitgenössische Fotografien einander gegenübergestellt. Die Fotos des Liestaler Theodor Strübins aus den 40er und 50er Jahren stehen den Fotos des ebenfalls aus Liestal stammenden Andreas Zimmermann aus dem Frühjahr 2005 gegenüber, welcher vom selben Standort aus fotografierte. In der Gegenüberstellung der alten und neuen Aufnahmen werden die teilweise drastischen Veränderungen der Landschaft deutlich. Das «Chriesiland» wird heute von Strassen durchschnitten und von Siedlungen gesäumt. «Land der Kirschen - Kanton der Strassen?» ist aber keine nostalgische Rückschau und Verklärung des «Chriesiland» wie es Strübin noch erleben durfte. Die Sommerausstellungen will durch die verschiedenen Ansichten des Baselbiets zu einer Standortbestimmung anregen: Land der Kirschen, Kanton der Strassen oder keines von beidem? Dazu haben acht Persönlichkeiten – unter ihnen die Sissacher Nationalrätin Maya Graf, die ehemalige Liestaler Landrätin Beatrice Geier oder der Liestaler Stadtrat Lukas Ott - aus der Region einen Fragebogen ausgefüllt. Die Antworten sind in einer kleinen Publikation zusammen gefasst, die in der Ausstellung aufliegt. Die verschiedenen Ansichten über das Baselbiet befragen auf unverkrampte Weise das heutige Selbstverständnis des Kantons zwischen Kirschenland und Strassenkanton.

In einer Diashow werden zudem zahlreiche weitere Aufnahmen Strübins gezeigt. Theodor Strübin lebte von 1908 bis 1988; sein Nachlass beinhaltet über 25 000 Dias und mehrere Tausend Schwarz-Weiss-Fotografien, die heute alle im Besitz des Museums sind.

Andreas Zimmermann, die Fotosammlung Strübin gehört zu den wertvollsten des Baselbiets. Sie haben bei der digitalen Speicherung der Sammlung mitgearbeitet. Welchen Stellenwert haben die Bilder von Theodor Strübin für Sie persönlich?

Ich war während meines ersten Zivildiensteinsatzes im Museum.BL zuständig das Einscannen der Dias. Für mich als Fotograf haben die Bilder von Theodor Strübin weniger im gestalterischen Bereich als viel mehr

im dokumentarischen Bereich eine grosse Bedeutung. Er war ein wichtiger Zeitzeuge und hinterliess mit seinem ständigen Durst nach fotografischer Dokumentation eine Sammlung, die heute von historischer Bedeutung ist.

Ihre Fotos, die Sie vom gleichen Standort aus aufgenommen haben, stehen in der Ausstellung den Fotos von Theodor Strübin gegenüber. Welchen besonderen Herausforderungen sind Sie bei dieser fotografischen Arbeit begegnet?

Die grösste Herausforderung war, den gleichen Standort nach so vielen Jahren wieder zu finden. Auch musste ich anhand der bestehenden Aufnahmen von Theodor Strübin herausfinden, mit welcher Brennweite bzw. mit welchem Objektiv und zu welcher Tageszeit er fotografierte.

Am Samstag, 20. August bieten Sie am Museum.BL von 14.00 – 18.00 Uhr einen Kurs in Landschaftsfotografie an (Anmeldung 061 925 59 86). An wen richtet sich dieser Kurs? Muss man spezielle Voraussetzungen mitbringen?

Dieser Kurs richtet sich an Leute, die sich in der Landschaftsfotografie erste Grundkenntnisse aneignen wollen, um dann selbständig Erlerntes zu üben und zu vertiefen. Man muss keine speziellen Voraussetzungen mit sich bringen – natürlich ist es von Vorteil, wenn man nicht das erste Mal eine Kamera in den Händen hat und über den praktischen Umgang mit Kameras bereits etwas weiss.

Land der Kirschen – Kanton der Strassen? 19. Juni bis 28. August 2005, Museum.BL, Zeughausplatz 28, 4410 Liestal. Öffnungszeiten: Di bis Fr 10 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr; Sa und So 10 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet. Das Museum ist am 1. August geschlossen. Tonband 061 925 50 90.

Baugesuche

Persoz Natalie und Sum Robert, Seltisbergerstrasse 14, Liestal: Stützmauer und Pavillon, Seltisbergerstrasse 14, Parz. 585.

Leuenberger Toni, Langmattstrasse 121, 4444 Rümlingen: Einfamilienhaus mit Einlegerwohnung und Garage, Hurlistrasse, Liestal, Parz. 7169.

Brandenberger-Wymann Anita und Peter, Fraumattstrasse 38, Liestal: Terrassenüberdachung, Fraumattstrasse 38, Parz. 3989.

Zumsteg Hanspeter, Schwieriweg 3, Liestal: Glasdachanbau, Schwieriweg 3, Liestal, Parz. 4787.

Küng-Becker Daniel, Langhagstrasse 16, Liestal: Doppeleinfamilienhaus, NA: geänderte Garage, Langhagstrasse 16, Parz. 540.

Meister-Lüthy A. und D., Langhagstrasse 19, Liestal: Umbau Einfamilienhaus, NA: geändertes Projekt, Langhagstrasse 19, Parz. 2582.

D'Agostino Michele und Michelina / Roth Rolf und Ballinari Brigitte, v.d. Roth Rolf und Ballinari Brigitte, Lärchenstrasse 13, Liestal: Überdachung Eingang/Windfang, Lärchenstrasse 11/13, Liestal, Parz. 2299, 2300.

Willinger Rüdiger / Rudin-Müller Rosmarie und Hans Peter, v.d. Rudin Müller Rosmarie und Hans Peter, Brunnmattweg 2, Liestal: Wohn- und Wetterschutzverglasung, Brunnmattweg 2, Parz. 1618.

Hirt Andy und Silvie, Rosenfeldstrasse 3, Liestal: Verlängerung bestehender Carport mit Garageinbau, Rosenfeldstrasse 3, Parz. 1766.

Moser-Salathé Andreas und Isabella, Seltisbergerstrasse 16, 4419 Lupsingen: Wohnhaus-Um- und anbau, Rösern 70, Liestal, Parz. 284.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

Planaufgabe

Bau- und Strassenlinienplan Standweg

Der Stadtrat hat am 31. Mai 2005 den Bau- und Strassenlinienplan Standweg beschlossen. Gemäss § 31 des Raumplanungs- und Baugesetzes liegt der Plan vom 7. Juli bis 5. August 2005 während 30 Tagen beim Sekretariat des Stadtbauamtes, Rathaus, 2. Stock, zu den Schalterstunden öffentlich auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an den Stadtrat Liestal zu richten.

Für das gesamte Gebiet dieser Planungsvorlage besteht ein rechtsgültiger Strassennetzplan sowie ein rechtsgültiger Bau- und Strassenlinienplan. Die Überbauung der Parzelle 1835 (Heilpädagogische Schule) gab Anlass, den Bau- und Strassenlinienplan Standweg an die heutigen Normen anzupassen. Damit kommt die Stadt auch der Bauherrschaft entgegen, deren Projekt die heute rechtsgültige Baulinie um den Wendepunkt tangiert.

Arbeitslose Personen per Ende Juni 2005

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende Mai 2005	+ 380 Personen	+ 374
+ Neuzugänge	+ 24 Personen	+ 36
	404 Personen	410
- Abmeldungen	- 38 Personen	- 30
Stand Ende Juni 2005	366 Personen	380

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Ansichten

Global denken – Lokal handeln



Richard Leibinger
Bürgermeister der Stadt Waldkirch

Dieses kommunale Handlungsprinzip gilt, so glaube ich, mehr denn je für unsere beiden Partnerstädte. Angesichts globaler, ökonomischer Verwerfungen in der gesamten Welt, angesichts zunehmender Umweltbelastungen und Umweltgefahren, zunehmender sozialer und sozialstruktureller Friktionen und der sich zunehmend verschärfenden bzw. verengenden finanziellen Handlungsspielräume unserer Städte erscheint es notwendig, sich immer zu vergewissern, welchen Beitrag wir konkret vor Ort zu den oben beispielhaft genannten globalen Problemen leisten können. Nicht nur tagespolitische Erfolge bzw. zu kurz angelegte Maßnahmen sind dabei gefragt, sondern eine lokale Nachhaltigkeitsstrategie. Dies verdeutlicht sich in Waldkirch in folgenden Projekten:

- Gründung der Waldkircher Beschäftigungsinitiative Wabe e.V. und GmbH,
- Gründung eigener Stadtwerke, um eine eigene lokale Energiepolitik betreiben zu können,
- Umsetzung des richtungsweisenden Konzeptes Raum für Kinder mit dem Schwerpunkt Ganztagesbetreuung von 0 bis 14 Jahren,
- Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die ältere Generation,
- Aufnahme der Stadt in die Liga der «lebens- und lebenswerten Städte» (cittaslow) in die deutsche und internationale Sektion,
- Erarbeitung des Leitbildes «Waldkirch 2020» als unser Beitrag vor Ort zu den internationalen Agendazielen beziehungsweise -prozessen.

Wir konnten in den letzten Jahren viel erreichen – große Ziele bzw. Visionen vor Augen – aber immer unterlegt und umgesetzt durch konkrete örtliche Maßnahmen und Konzepte.

Global denkend – Lokal handelnd grüsst Sie herzlich



Die Meinung der Kolumnist/innen braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.



Deutschkurs für fremdsprachige Frauen in Liestal mit keinen oder wenig Deutschkenntnissen

Stadt Liestal

Beginn	Dienstag, 16. August 2005 bis 20. Dezember 2005	
Zeit	jeweils am Dienstag mit wenig Deutschkenntnisse:	9.00 bis 11.00 Uhr, 17 x
	ohne Deutschkenntnissen:	14.00 bis 16.00 Uhr, 17 x
Ort	Fraumattschulhaus Liestal	
Kosten	CHF 170.– (Reduktion möglich)	
Kinder- hütendienst	Für die Teilnehmerinnen am Deutschkurs bietet die Stadt Liestal parallel einen Kinderhütendienst an. Kosten: CHF 5.– für einen Vor- oder Nachmittag	
Auskunft und Anmeldung	Frau Elisabeth Augstburger Kesselweg 43b, 4410 Liestal Telefon 061 901 83 41	



Stützpunkt
Feuerwehr Liestal

Feriettspass

Am Mittwoch, 10. August 2005
15:00 bis 17:30 Uhr beim
Feuerwehrmagazin Liestal



Eingeladen sind alle
Kinder der Umgebung
Ohne Anmeldung

BEI ALLFÄLLIGEN FRAGEN TEL. 061 / 921 24 11 BEI VICE KDT MARKUS RUDIN

Der Tipp



Regula Diener,
Dipl. Gymnastik-
pädagogin

«Für Aqua-Fit muss man nicht schwimmen können»

Frau Diener, Sie unterrichten Aqua-Fit, was ist das genau?

Aqua-Fit ist ein Bewegungstraining im Wasser, das aus Dehn- und Kräftigungsübungen und einem Ausdauertraining besteht. Eine Lektion beginnt mit 20 Minuten Wassergymnastik zur Förderung der allgemeinen Fitness. Danach wird 30 Minuten im tiefen Wasser gejoggt, dies nennt sich «Deep-Water-Running». Zum Schluss gibt es 10 Minuten Auslaufen und Dehnübungen. Durch die gleichförmige Herz-Kreislauf-Belastung ist Aqua-Fit ein sehr effizientes Ausdauertraining und vermindert zudem das Herzinfarktrisiko. Also ein sehr gesunder Sport für alle!

Woher kommt Aqua-Fit?

Es ist ursprünglich ein Training für Leichtathlet/innen und stammt aus den USA. Markus Ryffel, der Gewinner der Silbermedaille über 5'000 Meter an den Olympischen Spielen 1984, hat es in die Schweiz gebracht. Ich unterrichte schon seit 1993 mit grosser Freude Aqua-Fit im Hallenbad Gitterli und in MuttENZ. Die Kurse werden vorwiegend von Frauen besucht, aber es tut auch den Männern gut!

Muss man für Aqua-Fit eine Wasserratte sein?

Nein, für AquaFit muss man nicht einmal schwimmen können. Alle Teilnehmer/innen tragen eine «Wetwest», eine Art Schwimmweste, die für eine korrekte aufrechte Haltung sorgt.

Wer sollte zu Ihnen ins Training kommen?

Aqua-Fit ist besonders für Übergewichtige, für Personen mit Gelenkproblemen und schwangere Frauen geeignet. Zudem für Menschen, die ihre Koordination und Körperhaltung verbessern möchten. Die Wirkung des Wasserwiderstandes und das Tiefwasserjogging sind ein gutes Krafttraining und straffen die Muskulatur. Aqua-Fit bietet aber grundsätzlich allen aktiven Menschen ein ausgewogenes Fitnesserlebnis.

Weitere Informationen zu AquaFit unter www.regidiener.ch. Regula Diener ist zudem per eMail aquaregula@bluewin.ch oder per Telefon 061 921 08 46 erreichbar.

Bürgergemeinde

Aus dem Bürgerrat

An seiner Juni-Sitzung hat der Bürgerrat bei zwei wichtigen Projekten der Bürgergemeinde Aufträge erteilt: Die Erarbeitung des Bauprojektes für die Inertstoffdeponie Höli wurde mit dem Auftrag an die Ingenieurgemeinschaft unter Federführung des Ingenieurbüros Sutter AG gestartet. Die Heimkommission Brunnmatt wurde beauftragt, einen Entwurf der Stiftungsurkunde, des Stiftungsreglements und der neuen Organisation zu erarbeiten.

Weiter hat der Bürgerrat vom Zwischenbericht der Sichernkommission zur Neunutzung des Hofgutes und des Sichernareals Kenntnis genommen.

Aufgrund der zahlreichen anstehenden Geschäfte wird am Montagabend, 13. Februar 2006, eine zusätzliche Bürgergemeindeversammlung stattfinden.

Auftrags-Vergaben: Gestaltung des Internet-Auftritts der Bürgergemeinde an Werbeagentur CREARE in Füllinsdorf; neue Buchhaltungs-Software ABACUS an Talus Informatik AG, Wiler bei Seedorf; neue Telefonanlage an Willy Gysin AG, Liestal.

Einer Forschungsgruppe der Universität Basel wird bewilligt, im Wald auf dem Chutzenchopf drei kleine Flächen einzuzäunen und während dreier Jahre Experimente durchzuführen.

Rückblick auf die Bürgergemeindeversammlung vom 30.05.05

Bürgergemeindepräsidentin Marliese Zimmermann konnte zur Bürgergemeindeversammlung im Stadtsaal knapp 60 Bürgerinnen und Bürger begrüßen.

Die Jahresberichte der Bürgergemeinde und des Alters- und Pflegeheims Brunnmatt wurden von der Versammlung einstimmig gutgeheissen. Der Rechnungsabschluss der Bürgergemeinde, der bei einem Gesamdefizit von CHF 255'439.49 besser ausfällt als budgetiert, und die Jahresrechnung des APH Brunnmatt, die einen Ertragsüberschuss von CHF 26'070.95 ausweist und zudem beträchtliche Rückstellungen zulässt, wurden von den Bürgerinnen und Bürgern genehmigt.

Wichtigstes Traktandum der Versammlung war die Grundsatzfrage, ob das Alters- und Pflegeheim Brunnmatt in eine neu zu gründende Stiftung der Bürgergemeinde eingebracht werden soll. Die Verantwortlichen des Heims und die Behörden der Bürgergemeinde beantragten die

Form einer privatrechtlichen Stiftung. Auch der beigezogene Jurist zeigte die Vorteile dieser Rechtsform auf. Ohne Gegenstimmen und bei nur zwei Enthaltungen folgte die Bürgerschaft dem Antrag. Im Spätherbst wird eine weitere Versammlung die Stiftungsurkunde, die Stiftungsorgane und das Stiftungsvermögen festzulegen haben.

Schliesslich stimmten die Bürgerinnen und Bürger 17 Einbürgerungsgesuchen von ausländischen Staatsangehörigen zu. Damit können nach der Zustimmung durch den Landrat zehn Familien mit insgesamt 20 Kindern, ein Ehepaar und sieben Einzelpersonen ins Liestaler Bürgerrecht aufgenommen werden.

Am Schluss der Versammlung überreichte der Bürgererrat 15 Neubürgerinnen und Neubürgern den Bürgerbrief und eine neue Liestaler Heimatkunde. Abgerundet wurde die kleine Feier mit einem Umtrunk.

Informationsveranstaltung zur Inertstoffdeponie Höli vom 14.06.05

Rund 30 Interessierte liessen sich an diesem verregneten Dienstagabend von den Verantwortlichen der Bürgergemeinde und der beauftragten Ingenieurgemeinschaft über das Projekt für eine neue Inertstoffdeponie im Taleinschnitt Höli informieren. Nach einer kurzen Vorstellung und Einführung in der Aula der Gewerbeschule fuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Bus über die Windentalhöhe und die Deponiezufahrt Elbisgraben ins Projektgebiet. Vor Ort wurden die Themen Verkehr, Sicherheit, Umweltschutz, Naturschutz, Renaturierung, Land-

schaftsgestaltung, Deponietechnik und Finanzen erörtert und diskutiert. Wegen der starken Gewitterregen wurde kurzerhand der mitfahrende Bus zur Diskussions-«Arena» umfunktioniert. Im Verlaufe des Monats Juli starten die Arbeiten für das Bauprojekt. Dazu werden im Taleinschnitt Höli und am Schleifenberg Bohrungen vorgenommen und Baggerschlitze geöffnet, um die Boden- und Felsbeschaffenheit sowie die unterirdischen Wasserwege besser kennen zu lernen.

Forstliche Arbeiten im Hochsommer

Typische Sommerarbeiten unserer Forstequippe sind die Pflege der Jungwälder und Unterhaltsarbeiten an Waldwegen. In diesem Jahr betreffen die Arbeiten die Waldbestände im Glind und im Gstöck. Während der Arbeiten müssen einzelne Wald- und Spazierwege vorübergehend gesperrt werden.

Für die Arbeiten oberhalb des Glindhofes muss auch der Langhagweg zwischen 18. und 29. Juli zeitweise gesperrt werden. Bitte beachten Sie die Signalisationen und Umleitungen.

Vandalismus und Abfallprobleme

Leider sind unsere Erholungseinrichtungen im Wald wieder häufig Opfer von Vandalismus geworden. So wurden anfangs Juni der Spielplatz und die Familienfeuerstelle Summerhalde von Unbekannten stark beschädigt und zudem mit Abfällen, Getränkedosen und Glasscherben verunreinigt. Unsere Forstequippe hat die nötigsten Arbeiten zur Sicherheit der Besucherinnen und Besucher umgehend ausgeführt, eine umfassende Instandstellung der Anlage ist aus personellen und finanziellen Gründen vorläufig aber nicht möglich. Wir bitten um Verständnis, wenn Sie den Platz nicht in gewohnter Ordnung und Funktionstüchtigkeit vorfinden, und bitten gleichzeitig um Ihre Mithilfe bei der Suche nach den Verursachern und bei der Verhinderung weiterer Beschädigungen. Melden



Sie Ihre Feststellungen umgehend bei der Polizei oder bei der Forstverwaltung.

Alters- und Pflegeheim Brunnmatt Bericht zur Heimreise 2005

Am Mittwoch, 8. Juni um 12.45 Uhr standen über 50 Personen erwartungsvoll und aufbruchbereit beisammen und warteten auf die Ankunft des Cars der Firma Kuster. Pünktlich konnten die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner mit Hilfe der Mitarbeitenden einsteigen. Dank der hydraulischen Hebebühne können auch Gehbehinderte und Betagte in Rollstühlen problemlos an den Ausflügen teilnehmen. Schon nach kurzer Zeit war unser Car voll bis auf den letzten Platz, alle Rollstühle und Gehhilfen versorgt und die Reise konnte losgehen. Da im Car zu wenig Platz war für alle Teilnehmenden, mussten einige Mitarbeitende in einem Privatwagen folgen. Die Fahrt führte uns über Hölstein, Niederdorf, Waldenburg, Langenbruck, Holderbank, Balsthal, Oensingen, Niederbipp, Solothurn, Selzach nach Alttreu in die Storchensiedlung. Liebenswürdigerweise informierte uns auch dieses Jahr wiederum Peter Gysin, unser ehemaliger Kommissionspräsident, über die Sehenswürdigkeiten unterwegs und erzählte viel Interessantes. Bestens gelaunt verliess die grosse Gesellschaft den Car und begab sich ins Restaurant «zum grünen Aff». Leider blies die kalte Bise so heftig, dass ein Verweilen am Ufer der Aare unmöglich war. Mit Unterstützung des sehr liebenswürdigen Personals im Restaurant, installierten sich daher alle im gemütlichen Sali, wo wir



mit einem ausgezeichneten Imbiss verwöhnt wurden. Als wir danach durch die Storchensiedlung spazierten, fanden wir die Störche nicht sehr aktiv. Wohl sah man sie in ihren Nestern auf den Dächern, aber ihre fantastischen Flugkünste wollten sie uns nicht zeigen. Auf dem Heimweg über die Autobahn wurde von den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern sowie den Mitarbeitenden tüchtig gesungen und nur zu bald kam die Brunnmatt in Sicht. Alle waren sich einig: es war eine schöne Reise! An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Teilnehmenden bei allen Spendern, die uns jedes Jahr eine solche Reise ermöglichen, recht herzlich bedanken.

Ruth Gass, Leiterin Administration

Bohrungen und Baugrund-Untersuchungen für die Inertstoffdeponie Höli

Im Juli finden im Höli-Täli resp. im Bereich Jägerweg am Schleifenberg die folgenden Arbeiten statt:

Zur Erkundung der Grundwasserfliesswege wird ein Färbversuch durchgeführt. Dazu wird in 2 – 3 Bohrungen das Grundwasser mit einem unschädlichen Farbstoff geimpft. Weitere Bohrstellen, Quellaustritte und Grundwasserschächte werden anschliessen beprobt, um die Fliesswege des Farbstoffes kennen zu lernen.

Zur Baugrunderkundung im Bereich des geplanten Deponiefusses werden in den Flanken des Tales mehrere Baggerschächte abgeteuft. Diese werden gleichentags wieder zugeschüttet.

Die gesamten Bauarbeiten werden voraussichtlich 14 Tage dauern und können kurzfristig Behinderungen und Sperrungen einzelner Waldwege nötig machen. Wir bitten um Verständnis.

Kultur

Bis auf weiteres

«Natur nah». Naturkundliche Ausstellung über die Entwicklung der Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. www.museum.bl.ch

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Vorführung am Webstuhl. www.museum.bl.ch.

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». www.dichtermuseum.ch. Inserat S. 4

Bis 27. August

«Sechsendsechzig». Eine Ausstellung zum alt und grau werden. www.museum.bl.ch

Bis 28. August

«Land der Kirschen–Kanton der Strassen?» Führung Sonntag, 14. August, 11.15 Uhr. Museum.BL, www.museum.bl.ch

Bis 30. September

«Kunst in der Psychiatrie: Bilder auf Besuch». Täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr. Kant. Psychiatrische Klinik, Biententalstrasse 7. www.kpd.ch.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im FAZ, Büchelistr. 6. 076 421 44 10, integrationliestal@hotmail.com

Chaibacherhütte geöffnet

jeweils 9.00–15.00 Uhr, Sonntag, 7. August/4. September. Natur- und Vogelschutzverein.

Donnerstag, 28. Juli

13.45–17.00 Uhr, Wanderung Lausen–Ramlingburg–Liestal. 13.45 Uhr ab Bhf Liestal. Etwas zum Grillieren mitnehmen; Getränke vorhanden. Quartierverein Liestal–Ost

Mittwoch, 10. August

19.00–23.00 Uhr: Sommerabend, Römische Villa. Spiel und Tanz am St. Laurentiustag. Biententalstr. Munzachgesellschaft Liestal.

Mittwoch, 17. August

18.15–21.00 Uhr: «Die Stadtbefestigung von Liestal.» Referat von Alex Rudin, Präsident Verkehrs- und Verschönerungsverein Liestal. Zeughausgasse 41, vor MEM-Sport. Verkehrs- & Verschönerungsverein. www.liestal.ch/vvl.

Donnerstag, 18. August

19.00–21.00 Uhr: «Tinnitus–SOS aus dem Innenohr.» Vortrag. Rotes Kreuz BL, Industriestr. 7. Anmeldung erwünscht. Rotes Kreuz Baselland. www.rotekreuzbl.ch.

Sonntag, 21. August

09.00–15.00 Uhr: Jazz-Matinee mit «The Melody Makers». Gartenwirtschaft der Kant. Psych. Klinik. Biententalstrasse 7. Kantonale Psychiatrische Dienste. www.kpd.ch.

Mittwoch, 14. September

20.30 Uhr: Herbstapéro mit Häppchen Surprise. Calypso Lokal, Erzenbergstrasse 36, 076 387 79 88. Calypso Diving Liestal. www.calypso.ch.

Samstag, 17. September

14.00–17.00 Uhr: Jubiläumsanlass des Natur- und Vogelschutzvereins auf dem Bio-Hof Obere Wanne.

Sport

Schwingen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15.

Fitness-/Jahresturnen

jeweils 20.15–21.30 Uhr in der Gymnasium Turnhalle. 17./24./31. August, 14. September. Schulschule BL.

Donnerstag, 4. August

17.30–19.30 Uhr: 3. Obligatorische Übung. Schiesssportanlage Sichtern. Feldschützenvereinigung Liestal. www.fsvl.ch.

Samstag, 13. August

09.00–11.30 Uhr: Obligatorisches Bundesprogramm, Schiessübung, Schiesssportanlage Sichtern. Schützengesellschaft Liestal.

www.sg-liestal.ch

11.00–13.00 Uhr: Stedtlischwinget. Schwingdemonstration als Vorveranstaltung zum BL-Schwingfest vom 21. August 2005. Rathausstrasse. Schwingklub Liestal.

www.schwingfest-bl.ch.

Donnerstag, 18. August

17.30–19.30 Uhr: 4. Obligatorische Übung. Schiesssportanlage Sichtern. Feldschützenvereinigung Liestal, www.fsvl.ch.

Freitag bis Sonntag, 19. bis 21. August

6. Internat. Handballturnier. Sporthalle Frenkenbündten. HC Vikings Liestal, www.hcvikings.ch.

Sonntag, 21. August

8.00–18.00 Uhr: BL-Kantonal-Schwingfest im Gitterli. Schwingclub Liestal und FC Liestal, www.schwingfest-bl.ch.

Donnerstag, 25. August

17.30–19.30 Uhr: 5. Obligatorische Übung. Schiesssportanlage Sichtern. Feldschützenvereinigung Liestal, www.fsvl.ch.

Mittwoch, 31. August

17.00–19.45 Uhr: Obligatorisches Bundesprogramm, Schiessübung, Schiesssportanlage Sichtern. Schützengesellschaft Liestal.

www.sg-liestal.ch.

Samstag/Sonntag, 10./11. September

1. Internationales Basler St. Barbara Schiessen. Schiessanlage Sichtern. Artillerie-Verein Basel-Stadt. www.barbaraschiessen.ch.vu.

Familie, Kinder, Jugend

Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.45–13.45 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00

Aufgabenhort für Primarschüler/innen

Jeden Mo und Do, 15.45–17.45 Uhr im Kichgemeindehaus, Eingang Drachenhöhle, und im Fraumattschulhaus. Info: Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Muki-Turnen für 3 bis 5-Jährige (a. Schulferien)

Mo: 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Turnhalle Rotacker. Di: 10.00–11.00 Uhr, Turnhalle Fraumatt. Do: 9.00–10.00/10.00–11.00 Uhr, Turnhalle Frenke. Fr: 10.00–11.00 Uhr, Turnhalle Rotacker. Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

Mütter- und Väterberatung

jeweils Donnerstag, 13.30–16.30 Uhr ohne Anmeldung. FAZ, Büchelistrasse 6. 061 761 48 13. Inserat S. 26.

Ferienpass Regio Liestal

11.–31. Juli, 8.–13. August. Informationen unter 061 921 94 74 oder oja@jugendsozialwerk.ch

Mittwoch, 10. August

15.00–17.30 Uhr: Ferienspass. Eingeladen sind alle Kinder der Umgebung (ohne Anmeldung). Feuerwehrmagazin Liestal. Info: Markus Rudin, 061 921 24 11. Stützpunkt Feuerwehr Liestal. Inserat S. 19

Seniorinnen und Senioren

Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten

jeweils 12.00 Uhr: Donnerstag, 7./ 21. Juli, 4./18. August, 1./15. September. Pro Senectute.

Flick- und Nähstübli

14.00–16.30 Uhr: Mittwoch, 31. August, 28. September, 26. Oktober, 30. November. Regionale Tagesstätte für Betagte, Amtsgasse 7, 061 922 01 24. Senioren für Senioren. Inserat S. 26.

Kaffeestube im Alters- u. Pflegeh. Brunnmatt

jeweils 14.30–17.00 Uhr: Mittwoch, 3. August, 7. September.

Samstag, 10. September

13.30 Uhr: Jubilarentreff, Kirchgemeindehaus Martinshof. Informationen S. 3.

Politische Anlässe

Mittwoch, 31. August

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Landratssaal im Regierungsgebäude. Öff. Tribüne.

Weitere Anlässe

Montag, 1. August

17.00–23.00 Uhr: Offizielle Bundesfeier der Stadt Liestal mit Festwirtschaft, Ansprache, musikalischer Unterhaltung, Feuer, Lampenumzug und Feuerwerk. Gratis-Busbetrieb ab Bahnhof Liestal zum Festplatz und zurück. Chornschüüre Sichtern. Festverein der Bürgergemeinde Liestal. Inserat S. 4

Montag, 15. August

19.30 Uhr: «Die neue Manor - ein Impuls für Liestals Detailhandel?» Öffentliche Podiumsdiskussion. Engelsaal. Inserat S. 5

Mittwoch, 17. August

08.00–18.30 Uhr: Warenmarkt im Stedtl.

Samstag, 27. August

08.00–16.00 Uhr: Flohmarkt im Stedtl, rund um den Zeughausplatz.

Samstag, 3. September

11.00–23.00 Uhr: «Integra.05 - Kulturen über Grenzen». www.integra-liestal.ch. Inserat S. 4

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden, was einen Gang ins Rathaus oder offene Fragen ersparen kann. Bis in einigen Monaten wird es möglich sein, gewisse Geschäfte vollständig im Online-Schalter abzuwickeln.

Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs 09.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64
E-Mail der Stadtpräsidentin: regula.gysin@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag 07.45 – 11.45 Uhr
Mittwoch 07.45 – 11.45 Uhr (nur für Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

Intern

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Lukas Ott (Delegierter des Stadtrates), Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion

Liestal aktuell, Marianne Zihler

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69

marianne.zihler@liestal.bl.ch

Beglaubigte Auflage: 7'133 Exemplare

Erscheinungsweise: 12 mal pro Jahr

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel

Inseraten-Annahme: Publicitas AG,

Hanna Gysin und René Hefti,

Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,

Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72,

liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Donnerstag	7. Juli	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Samstag	9. Juli	Dr. Caduff, Liestal	061 921 10 00
Sonntag	10. Juli	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Donnerstag	14. Juli	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Samstag	16. Juli	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Sonntag	17. Juli	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88
Donnerstag	21. Juli	Dr. Padar, Lupsingen	061 911 95 55
Samstag	23. Juli	Frau Dr. Jost, Liestal	061 901 72 72
Sonntag	24. Juli	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Donnerstag	28. Juli	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Samstag	30. Juli	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Sonntag	31. Juli	Dr. Schiller, Liestal	061 921 72 72
Montag	1. August	Frau Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Donnerstag	4. August	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Samstag	6. August	Frau Dr. Keller, Liestal	061 921 00 77
Sonntag	7. August	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Donnerstag	11 August	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.
Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramllinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Notrufnummern	
Medizinische Notrufzentrale	061 261 15 15
Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.	
Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr	
Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr	
Sanität	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
REGA	1414
Vergiftungsnotfall	145
Wasserversorgung	079 644 88 55
Elektrizität	061 921 15 06

Notfallaufnahme
Kantonsspital **061 925 25 25**

Meldeschema für den Notruf der Sanität
Wer: Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:
Mittwoch, 24. August 2005 (Sammeldienst)
Samstag, 24. September (Vereine)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

Altmetall-Abgabetag

Der nächste Altmetall-Abgabetag:
Samstag, 27. August 2005

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehrrecht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entsorgungsgebühr angenommen bei:
Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal).
Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.
Öffnungszeiten wochentags:
Mo–Fr 09.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr.

Stadtverwaltung | Betriebe

Abfallberge im Stedtl – ein zweiter Abfuhrtag soll helfen

Die Betriebe wollen den Klagen um tagelang herumstehende Abfallsäcke im Stedtl ein Ende setzen: Ab dem 7. Juli wird jeden Donnerstag ergänzend zum Dienstag eine zweite Abfuhrrunde durchgeführt. Dank der guten Kooperation mit dem Abfuhrunternehmen Anton Saxer kann diese zweite Tour kostenneutral eingeführt werden. Es handelt sich vorerst um eine Versuchsphase bis Ende Jahr.

Die Abfallsäcke müssen am Abfuhrtag zwischen 06.30 und 09.30 bereitgestellt werden.